



Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Thema: „Mitmischen Possible“
Schulung für Schüler*innenvertretungen aus Berufsschulen in Berlin

Zielgruppe: Auszubildende aus Berlin

Seminarleitung: Marc Rüdiger (Bildungsreferent)

Termin: 19.-23.09.2022

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein e.V., Werftpfuhl

Referenten*innen: Aufgabe der Referent*innen/Dozent*innen ist das Moderieren des Seminarablaufs, die Gestaltung der inhaltlichen Arbeit, die Leitung einer Seminarkleingruppe sowie die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von Inputs, Referaten, Übungen und Diskussionen.

Zum Einsatz kommen Referent*innen aus dem Honorarteam der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, im Regelfall Studierende bzw. Absolvent*innen geisteswissenschaftlicher Studiengänge sowie freiberufliche Referent*innen und Dozent*innen.

Ziele:

- SV Arbeit aufbauen, ggf. ausweiten und mit konkreten Projektvorhaben unterstützen
- Peer Moderator*innen ausbilden
- Stärkung von Argumentations- und Diskussionsfähigkeit, um Widerstände bei Schulleitung und/oder im Lehrkollegium zu überwinden
- Aneignung von Techniken, um Mitbestimmungsstrukturen effektiver zu nutzen (Sitzungsleitung, Moderation, Aufgaben verteilen, Lösungen suchen, etc.)
- Auseinandersetzung mit Fragen von Verantwortung und der Akzeptanz von gemeinsamen Entscheidungen, Stärkung von demokratischen Akteur*innen an der Schule mit dem Ziel, Akzeptanz für SV-Arbeit zu schaffen und dadurch Freiräume zu eröffnen
- Strategien entwickeln lernen, um so dauerhafte Arbeitszusammenhänge über die eigenen Klassen hinaus zu schaffen, die sich langfristig etablieren

Seminare zur Schüler*innenvertretungen (SV) sollen Interessensvertretung und Beteiligung an der Schule fördern sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Schüler*innen und ihre innerschulischen Mentor*innen (Erzieher*innen, Vertrauenslehrer*innen) sollen in ihren Bemühungen um die Verankerung der SV-Arbeit an der Schule gestärkt und motiviert werden. Die Besonderheit liegt darin, das gesamte Oberstufenzentrum mit dem Angebot angesprochen werden sollen, in denen sowohl Menschen in der rein schulischen als auch aus der dualen Ausbildung angesprochen werden. Deswegen wird für dieses Seminar auch Bildungszeit beantragt, damit die Auszubildenden von ihren Arbeitgeber*innen für dieses Seminar freigestellt werden können.

Das Seminar verfolgt das Ziel, Kenntnisse über Rechte und Pflichten von Vertreter*innen zu vermitteln, konkrete Projektideen und Veränderungsvorschläge für die Schulgestaltung zu erarbeiten sowie die Kommunikations- und Verhandlungsfähigkeit der Teilnehmenden zu stärken. Die jungen Erwachsenen sollen zudem für die Bedeutung von Interessenvertretung in der Schule wie in allen gesellschaftlichen Bereichen sensibilisiert werden. Durch das Seminar sollen sie sich jahrgangsübergreifend besser kennen lernen, um so die Strukturen der Vertretung in dieser Schule zu verstehen und für eine bessere Vernetzung zu sorgen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass Auszubildenden selbst durch partizipative Angebote bei den Seminarsettings lernen, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und öffentlich zu vertreten – ein zentrales Recht für Auszubildende und auch als zukünftige Arbeitnehmer*innen. Dabei können Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung und Eigenständigkeit selbst erfahren und Strukturen demokratischer Beteiligung erprobt werden. Dies führt zu einer Ausweitung der sozialen Handlungskompetenzen. Es geht darum Auszubildende in ihrer eigenen selbst bestimmten Entscheidungsfindung und in individuellen Such- und Orientierungsprozessen zu unterstützen. Eigene Handlungsmöglichkeiten können in diesem Seminar der außerschulischen politischen Jugendbildung gefunden, erprobt und kritisch hinterfragt werden. Die Thematisierung von Unzufriedenheit und Problemen, welche die Teilnehmenden an ihrem OSZ wahrnehmen, gehen immer mit der Suche und Thematisierung von Lösungsmöglichkeiten einher. Die Teilnehmenden entwickeln aus Unzufriedenheit heraus auch konkrete Projekte, mit denen sie ihre Interessen besser einbringen und so Ursachen von Unzufriedenheit zu beseitigen. Mit der Unterstützung des Seminarteams der Bildungsstätte und den begleitenden Lehrkräften planen die Teilnehmenden konkrete Schritte zur Umsetzung ihrer Projektideen, stellen einen Fahrplan auf und legen Verantwortlichkeiten für die Erledigung von Aufgaben fest. Um dieses Vorhaben zu erreichen, wird die Methode der Zukunftswerkstatt eingesetzt. Dadurch, dass auch die begleitenden Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen bei der Planung und Umsetzung der Projekte eingebunden sind, ist eine Fortführung der Ideen auch nach dem Seminar in unserer Bildungsstätte gesichert. Ein so konzipiertes Seminar zur Stärkung von Schüler*innenvertretung unterstützt die jungen Erwachsenen also in ihrer eigenen selbst bestimmten Entscheidungsfindung und in individuellen Such- und Orientierungsprozessen: Sie lernen, die Situation und Strukturen an der Schule im eigenen Sinne als beeinflussbar wahrzunehmen und ihre Gestaltungsmöglichkeiten auszuloten.

Entwurf des Seminarprogramms

Montag

10 Uhr	Eintreffen der TeilnehmerInnen. Begrüßung. Kennenlernspiele, Zimmerverteilung. Vorstellung der Teilnehmer*innen und der Teamer*innen. Informationen zum Haus und der Umgebung. Vorstellung und Diskussion des Seminarablaufs
	Erwartungsabfrage und Einteilung in themenorientierte Gruppen
13.00 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Tee und Törtchen (und Kaffee)
15.00 Uhr	Besser Arbeiten in der Gruppe (Teambuilding)

Methodischer Einstieg mit interaktionspädagogischen und erlebnispädagogischen Übungen in Klein- und Großgruppen zur Stärkung von Kommunikation und Umgang mit herausfordernden Situationen

- 18.00 Uhr Plenum – Tagesauswertungen und Abendplanung
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm in Abstimmung mit den TN

Dienstag

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr Gemeinsamer Start (WuP)
- 9.30 Uhr Aufgaben und Rechte von Klassensprecher*innen, Schülervertretung und Schüler*innen?
Begriffe / Gremien erklären, selbstständige Erarbeitung des Schulgesetzes
- 11.00 Uhr Rechten und Mitbestimmung am OSZ
Recht auf Mitbestimmung an meiner Schule – Ein Blick ins Schulgesetz

Begriffsklärung: Was heißt Partizipation in der Schule? Problemfelder und Herausforderungen
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Tee und Törtchen (und Kaffee)
- 15.00 Uhr Schwerpunkt SV an meiner Schule:
Infrastruktur, Organisation, Kommunikation

Leitfragen:

Welche Infrastruktur haben wir?
Welche Ideen gibt's?
Welche Infrastruktur brauchen wir?
Bei welcher kann hier auf dem Seminar schon geholfen werden sie aufzubauen (z.B. Einbinden sozialer Netzwerke)?
Wie organisieren wir eine gute GSV-Sitzung?
Wie kann Kommunikation der SV mit den anderen an der Schule verbessert/ gefördert werden?
- 18.00 Uhr Plenum – Tagesauswertungen und Abendplanung
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm in Abstimmung mit den TN

Mittwoch

8.00 Uhr	Frühstück
9.15 Uhr	Gemeinsamer Start (WuP)
9.30 Uhr	Einführung in die Zukunftswerkstatt Regeln erklären und visualisieren im Plenum
10.00 Uhr	Kritikphase Arbeit in Kleingruppen Welche Probleme gibt es an der Schule? Was stört uns?
11.30 Uhr	Themenbildung – Brücke in die Phantasie Formulierung von Wünschen was an der Schule verändert werden soll Bildung von themengebunden Kleingruppen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Tee und Törtchen (und Kaffee)
15.00 Uhr	Gemeinsamer Start (WuP)
15.15 Uhr	Regeln für Phantasiephase einführen im Plenum
15.30 Uhr	Phantasiephase Teil I Entwicklung kreativer Ideen in themengebunden Kleingruppen Aufbereitung der Ideen mit medialen Techniken
17.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Phantasiephase im Plenum
18.00 Uhr	Plenum – Tagesauswertungen und Abendplanung
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	gemeinsames Abendprogramm

Donnerstag

8.00 Uhr	Frühstück
9.15 Uhr	Gemeinsamer Start (WuP)
9.30 Uhr	Brücke in die Realisierungsphase Auswahl Projekte zur Umsetzung und zeitliche Planung zu Realisierung
11.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Realisierungsphase

12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Tee und Törtchen (und Kaffee)
15.00 Uhr	Gemeinsamer Start (WuP)
15.15 Uhr	Vorbereitung des Gesprächs mit der Schulleitung
16.00 Uhr	Fishbowl Diskussion mit Schulleitung
17.30 Uhr	Plenum – Tagesauswertungen und Abendplanung
18.30 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	gemeinsames Abendprogramm
Freitag	
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Gemeinsamer Start (WuP)
9.15 Uhr	Diskussion der Präsentation/Fishbowldiskussion
10.00 Uhr	Transfer in den Alltag mit SMART-Prinzip Wie können die Vorhaben konkret in den nächsten Schritten umgesetzt werden? Wer macht was? Verbindliche Absprachen und Unterstützung bei Projektmanagement
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Reflexion der Arbeitsprozesse in den Arbeitsgruppen. Gesamtbewertung und inhaltliche, methodische Evaluation des Seminars
16.00 Uhr	Abreise der Teilnehmer*innen